

POSITIONSPAPIER 1/2019

Für ein soziales Europa der Vielfalt, Solidarität und Selbstbestimmung

Die Geschichte homosexueller Frauen und Männer in Deutschland ist eine Mahnung an die Völker der Europäischen Gemeinschaft. Sie ist eine Geschichte der Zerschlagung selbstbestimmter Lebensführung, der Kriminalisierung, der Verfolgung, der Internierung und des gewaltsamen Todes in der Zeit des Nationalsozialismus. Über diese Zeit hinaus ist sie eine Geschichte der politischen und gesellschaftlichen Unterdrückung lesbischen und schwulen Lebens.

Als Dachverband Lesben und Alter e. V. und als Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren (BISS) e. V. treten wir gemeinsam für eine Gesellschaft der Vielfalt ein, in

der Lesben und Schwule sowie andere sexuelle und geschlechtliche Minderheiten selbstbestimmt und in Freiheit leben können. Wir treten ein für eine Gesellschaft, die Liberalisierungen gegenüber sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten bewahrt und sich dafür stark macht, bestehende Ungleichheiten und Diskriminierungen abzubauen.

Die Stimmabgaben zur Europawahl 2019 werden dafür entscheidend sein, in welchem Europa wir zukünftig leben werden. Wir fordern die Wähler*innen auf, mit ihrer Stimme für ein Europa einzutreten, welches seine Kraft aus der Vielfalt und Freizügigkeit seiner Gesellschaften und deren Mitglieder schöpft.



Teilnehmerin an einer Demonstration von „Pulse of Europe“.
Foto: picture alliance / Maurizio Gambarini/dpa

Errungenschaften schützen

1969 wehrten sich Schwule, Lesben und Transgender erstmals erfolgreich gegen Kontrollen und Schikanen durch die Polizei. Der Aufstand im „Stonewall Inn“ in der New Yorker Christopher Street wirkte weit über die Grenzen der USA hinaus bis nach Europa.

In wechselseitiger Beziehung mit der Frauenbewegung der 1960/70er Jahre begann auch in Deutschland ein Prozess, der zu einer fast völligen Gleichstellung homosexueller Lebensweisen führte.

Wir haben viel erreicht! Mit Freude und Stolz feiern wir unsere Erfolge gemeinsam mit anderen sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten einmal jährlich beim Christopher Street Day (CSD). Die Paraden erinnern an den STONEWALL-Aufstand. Sie sind zugleich eine Mahnung an Politik und Gesellschaft, denn in vielen Ländern sind CSD-Demonstrationen verboten oder nur eingeschränkt unter erheblichem Sicherheitsaufgebot möglich.

Rechtspopulismus und Nationalismus: Gefahr für Europa

Die Prognosen zur Europawahl 2019 sagen ein Erstarren rechtspopulistischer Parteien voraus. Gleichgeschlechtliche wie auch andere, nicht tradierte Lebensformen lehnen sie ebenso ab wie Antidiskriminierungspro-

gramme, Gleichstellungspolitik, Theorie und Praxis der geschlechtlichen Vielfalt. Als gemeinsamen Nenner der Programme rechtspopulistischer Parteien in Europa stellt der Politikwissenschaftler Klaus Leggewie fest: „Verblüffend gleichen sich die Feindbilder: Schwule, emanzipierte Frauen, Gottlose, Demokraten, eigentlich alle selbstbestimmten Individuen. Monströs ist vor allem die Rückkehr des autoritären Charakters“¹.

Charakteristisch für Rechtspopulisten und Nationalisten sind ein rassistisches Weltbild und die Annahme von der natürlichen Ungleichheit von Menschen. Da sie sich gegen Pluralismus und den verfassungsrechtlichen Schutz von Minderheiten wenden, bedrohen sie die an Menschenwürde und freier Entfaltung der Persönlichkeit orientierten Gesellschaften und ihre Individuen. Das Ausmaß, in dem rechtspopulistische, nationalistische und populistische Parteien



¹Leggewie, Claus (2016): Anti-Europäer. Breivik, Dugin, al-Suri & Co. Berlin, Suhrkamp Verlag, S. 142.



europaweit – auch in Deutschland – erstarren, ist zutiefst bedrohlich für uns und unsere gesellschaftlichen Errungenschaften.

Weichenstellung für Europa: Demokratische Kräfte stärken – wählen gehen!

Gegenüber diesem Rechtsblock verfügen die proeuropäischen, demokratischen Kräfte bereits jetzt im Europäischen Parlament nur über eine knappe Mehrheit. Deshalb kommt der Europawahl 2019 eine enorme Bedeutung zu.

Der Kampf gegen Rechtsextremismus, Nationalismus, Populismus und Europafeindlichkeit ist ein Kampf für Demokratien, die die Rechte von Minderheiten schützen und sich als offene, vielfältige Gesellschaften auszeichnen.

Wir haben am 26. Mai 2019 die Wahl zwischen einem Europa der Freiheit, Gleich-

berechtigung, Subsidiarität, sozialen Gerechtigkeit und Solidarität oder einem zunehmend erstarrenden Europa, in dem Menschenfeindlichkeit und Abschottung die Oberhand gewinnen. Wir sind aufgerufen, mit unseren Stimmen eine klare Antwort zu geben auf den neuen Nationalismus und den populistischen Extremismus, der Europa zu zerreißen droht.

Wir fordern Weggefährter*innen, Freund*innen und Verbündete auf, mit ihrer Stimmabgabe die demokratischen europäischen Kräfte zu stärken und Populisten, Nationalisten und minderheitenfeindliche Kräfte in ihre Schranken zu weisen. Es geht um ein Europa, in dem wir als Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Intersexuelle und als queere Menschen unsere Rechte verteidigen, Verbündete für unsere Interessen und Forderungen finden und Respekt einfordern können.

Köln / Berlin, April 2019

Wer wir sind

Der **DACHVERBAND LESBEN UND ALTER E.V.** engagiert sich für eine geschlechtergerechte Alterspolitik, die lesbische Lebensweisen berücksichtigt. Unser Ziel ist es, die gesellschaftliche Wahrnehmung für die Lebenssituation älterer und alter lesbisch lebender Frauen zu stärken und ihre Interessen gegenüber Politik und Verbänden zu vertreten.

Alles, was Frauen ein unabhängiges, wirtschaftlich gefestigtes Leben ermöglicht, ist auch ein lesbisches Thema: Alterssicherung, Wohnformen, Gesundheitsprävention, Versorgung und Pflege, aber auch Rentenpolitik und Altersarmut stehen daher auf der politischen Agenda des Dachverbandes Lesben und Alter.

Ergebnisse unser bisherigen Arbeit:

- Seit 2004 bislang 7 bundesweite Fachtagungen zum Thema „Lesben und Alter“
- Veröffentlichung von zahlreichen Dokumentationen zum gleichnamigen Thema
- Veranstaltungen zur Altersvernetzung von Lesben in Hessen, Brandenburg und Sachsen
- Workshops und Infostände anlässlich der bundesweiten Lesbenfrühlingstreffen

Die **BUNDESINTERESSENVERTRETUNG SCHWULER SENIOREN E.V. (KURZ BISS)** ist ein Fachverband für die Interessen und Selbsthilfe von älteren Schwulen. Wir vernetzen schwule Seniorengruppen und Verbände der schwulen Selbsthilfe. Mit politischer Lobbyarbeit wollen wir Teilhabe und Partizipation von älteren Schwulen stärken. Wir kooperieren dabei mit Fachverbänden der Altenhilfe und Pflege. Unsere Vision ist eine Gesellschaft der Vielfalt, in der ältere schwule Männer selbstbestimmt und selbstbewusst ihr Leben gestalten und durch bürgerschaftliches Engagement zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft beitragen.

Ergebnisse unserer bisherigen Arbeit:

- 2017 Aufhebung der Urteile nach § 175 StGB bzw. § 151 StGB DDR und 2019 Erweiterung der Entschädigung auf bisher nicht erfasste Härtefälle sowie Beratungstelefon (0800 175 2017)
- Handreichung „Vor-Ort-Arbeit-stärken: Gruppen gründen und entwickeln“
- Handreichung „Diversity-Merkmale einer guten Pflege für lesbische Frauen, schwule Männer und Menschen mit HIV“
- Veranstaltungen und Erhebungen zur Gesundheit älterer schwuler Männer
- Veranstaltungen mit der Akademie Waldschlösschen und der Deutschen Aidshilfe

Was wir gemeinsam tun

- Workshops und Informationsstand auf dem Deutschen Seniorentag 2018
- Mitarbeit in Gremien der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen)
- Sozialpolitische Tagung „Armut – auch ein Thema für Lesben und Schwule?“
- Positionspapier „Ältere Lesben und Schwule fordern gesellschaftliche Teilhabe“
- Handreichung für altersfreundliche CSDs

